

These 04 Therapie wird ganz exakt auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten abgestimmt



Gesundheitslogbuch 2025, Teil 1:

Der aufgeklärte Patient

Die gesamte Gesellschaft ist im Wandel, stets ein kleines bisschen schneller als das Gesundheitswesen. Was eine neue Mentalität der Patienten für Physiotherapeuten bedeuten könnte, zeigen Auszüge aus einem digitalen Patiententagebuch der Zukunft.

Patiententagebuch, 11. Februar 2025

»Wieder dieses heftige Stechen im Rücken, heute Morgen nach dem Aufstehen. Jede Bewegung schmerzt dann immer für eine Weile. Ich glaube, es hat auch ein wenig im rechten Arm gekribbelt. Habe im Büro mal ein wenig gegoogelt – aber bin ich nicht zu jung für einen Bandscheibenvorfall? Muss ich wirklich zum Orthopäden damit? Am Ende sogar eine OP? Bin jetzt in einem Rücken-Netzwerk angemeldet und habe erstmal einen Anamnesebogen ausgefüllt und ein paar Datensätze hochgeladen: Alter, Gewicht, Körpergröße, Muskelmasse, meine Bewegungs- und Ernährungsprofile. Bin gespannt, ob jemandem was dazu einfällt!«

Wahrscheinlich trifft es schon lange vor dem 11. Februar 2025 und häufig auch schon heute zu: Patienten kommen nicht mehr ahnungslos und auf gut Glück zum Arzt, wenn ihnen etwas fehlt – schließlich werden die Wege zur nächsten Praxis eher länger als kürzer. Zunächst informieren sie sich: Welche Krankheit könnte meine Symptome auslösen? Genügt mehr Sport, um meine Rückenschmerzen zu lindern? Aber auch: Welchen Spezialisten soll ich aufsuchen, wer kann das am besten?

Zur Recherche dienen einerseits Arzt- und Gesundheitsportale, die an Qualität und Akzeptanz gewinnen. Zum anderen gibt es mehr Netzwerke, in denen die Patienten und Betroffenen sich immer detaillierter austauschen. „Als Nicht-Betroffener wundert man sich, wie offen die Nutzer dort Daten online stellen“, sagt Corinna Mühlhausen, selbstständige Trend- und Zukunftsforscherin aus Hamburg. „Es besteht aber einfach bei vielen das Bedürfnis, genau zu sagen, was man hat.“ Und wer an einer Erkrankung leide, die seine Lebenszeit beschränkt, für den überwiegen die Vorteile, die es mit sich bringt, seine Gesundheitsdaten zu veröffentlichen. In Zukunft werden dann auch Heilberufe wie Ärzte und Therapeuten mit weniger